

Praktikum bringt nötige Klarheit

Viel Information über gut 100 Ausbildungsmöglichkeiten hielt die Alfdorfer Ausbildungsmesse am Samstag bereit

„Die Grundlage eines jeden Staates ist die Ausbildung seiner Jugend.“ Mit diesem Zitat von Philosoph Diogenes eröffnete Bürgermeister Michael Segan am Samstag der Alfdorfer Ausbildungsmesse. Deren vierte Auflage stieß auf großes Interesse bei der Jugend. 46 Firmen und Einrichtungen warteten mit jeder Menge Information zu den jeweiligen Ausbildungsberufen an ihren Ständen in der Sporthalle auf.

ANJA JANTSCHIK



[Eine Besucherresonanz wie noch nie erzielte die vierte Auflage der Ausbildungsmesse in der Alfdorfer Sporthalle am Samstag. 46 Aussteller präsentierten dem Nachwuchs rund 100 Ausbildungsberufe. \(Foto: UR\)](#)

Alfdorf. Die Standbetreiber hatten mit dem Ausrichter der Messe, dem Wirtschaftsforum Welzheimer Wald/Wieslauf, ein gemeinsames Ziel: jungen Menschen Hilfestellung zu geben beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. Dabei gab es nicht nur viel Wissenswertes an den Ständen in der Halle, sondern auch viel Information in Vorträgen und Workshops im Vereinszimmer. An letzteren beteiligte sich unter anderem die Agentur für Arbeit aus Waiblingen, das Pflegeheim Haubenwasen der Evangelischen Heimstiftung oder auch IBM Stuttgart. Außerdem war der Deutsche Meister im Trial, Andreas Riethmüller, mit seinem Auto „Cinderella“ mit von der Partie. Dieses konnte am Vorplatz der Sporthalle in Augenschein

genommen werden. Sein Credo: „Wer an sich glaubt, kann viel erreichen.“ Dass dies möglich ist, zeigt sein Meistertitel.

Viel hatten sich die Aussteller einfallen lassen, um den Besuchern nicht nur trockene Theorie zum jeweiligen Berufsbild zu vermitteln. So konnte der neugierige Gast etwa bei der Firma Katz Biotech einen Blick durchs Mikroskop auf Schwebefliegenlarven und ähnliches Getier werfen. Wiederum gleich am Halleneingang fiel der Blick auf eine Randsteinsetzmaschine. Bei vielen Ständen sah man außerdem Personen, die fleißig Adressen aufschrieben. Allerdings drehte es sich dabei nicht um künftige Azubi-Anschriften, sondern um die Anschriften junger Menschen, die ein Praktikum bei der jeweiligen Firma absolvieren möchten. Etwa bei Rudi Holz, Stuckateurmeister, der sich über die Nachfrage freute. Denn auch bei den Handwerkern fehlt der Nachwuchs. Er sah in einem Praktikum das A und O für angehende Lehrlinge. Und zwar nicht nur über ein paar Tage, sondern möglichst ein paar Wochen. „Dann zeigt sich wirklich, ob dieser Beruf für die Jugendlichen auch wirklich dar passende ist“, argumentierte Holz.

„Wir bieten rund ums Jahr Praktikumsplätze an“, bestätigte auch der Geschäftsführer vom Mutlanger Ingenieurbüro LK&P, Thomas Fischer, gute Erfahrungen mit dieser Praxis.

„Es hat sich bewährt, dass wir die Einladung zur Messe an alle Haushalte und auch an alle Schulen gesandt haben“, freute sich Bürgermeister Michael Segan über die außerordentlich große Resonanz. Diese spürten auch die Schüler der Schlossgartenschule, denn sie kümmerten sich um die Bewirtung.

© Gmünder Tagespost 27.02.2011